



AGRAR  BÜRS

Wir pflegen die Natur für uns alle
und kommende Generationen.

Jahresrückblick 2025





Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Für das *Lünerseewerk II* wurde das UVP-Vorprüfungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Unterlagen für das Hauptverfahren werden voraussichtlich Mitte 2026 eingereicht. Zwischen der Agrargemeinschaft und der Gemeinde Bürs besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch. Unsere Zustimmung zum Projekt setzt voraus, dass eine Einigung zwischen der Illwerke vkw AG und der Gemeinde Bürs erzielt wird. Während der Bauphase sind Belastungen für die Bevölkerung unvermeidbar. Diese sollen jedoch so gering wie möglich gehalten werden.

Im Zuge der Baumaßnahmen am *Alvierwerk I* wurde hinter dem Krafthaus ein Steinschlag-schutznetz errichtet und zur Sicherung der Agrar-Infrastruktur erweitert. Ein neu angelegter Forstweg dient der Wartung des Netzes sowie der Waldbewirtschaftung.

Unter der 380-kV-Hochspannungsleitung auf dem Grundstück Nr. 1808/2 am Almteilweg errichtet die Illwerke vkw AG einen *Ladepark für Elektroautos*. Aktuell entstehen fünf Schnellladestationen. Eine Erweiterung auf bis zu 20 Ladepunkte ist möglich. Für die rund 905 m² große Fläche wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen.

Im Oktober fanden die *Aufsichtsratswahlen* statt. Wolfgang Säly trat auf eigenen Wunsch nicht mehr an. Neuer Vorsitzender ist Wolfgang Jenny. Für die langjährige, engagierte Arbeit von Wolfgang Säly sowie für das Engagement von Wolfgang Jenny danke ich herzlich. Weitere Informationen zur Wahl finden Sie auf unserer Website agrar-buers.at.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, Funktionären, Vereinen und Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit und ihr großes Engagement.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026.

Rainer Salomon, *Obmann*



➤ *Aufforstung* [3]

FORSTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2025 fiel nur vereinzelt Schadholz an. Aus diesem Grund konnten Nutzungen durchgeführt werden, die aufgrund der zahlreichen Schadholzeignisse der vergangenen Jahre nicht realisierbar waren.

Im Bereich Maggenz wurde Starkholz geschlägert, um die bereits vorhandene *Naturverjüngung gezielt zu fördern* [1]. Auf einer Fläche von rund 30 Hektar wurden Durchforstungen sowie Kultur- und Pflegearbeiten [2] durchgeführt.

Entlang der L 82 sowie der Autobahn A 14 mussten aus Sicherheitsgründen beschädigte Bäume entnommen werden.

In den Schadflächen der vergangenen Jahre wurden *Aufforstungen* [3] vorgenommen. Um den klimatischen Veränderungen gerecht zu werden, legten wir besonderen Wert auf Biodiversität und setzten insgesamt zwölf verschiedene Baumarten. Zudem wurden vermehrt trockenresistente Baumarten gewählt. Zur Erleichterung der Arbeiten in den steilen Schutzwaldbereichen wurden *Begehungssteige* [4] errichtet.

Ende Oktober begannen die Bauarbeiten zur *Erweiterung der Infrastruktur am Holzplatz* [5]. Mit der Errichtung der neuen Überdachung wird das gelagerte Brennholz künftig besser vor Witterungseinflüssen geschützt, was eine gleichmäßigere und effizientere Trocknung ermöglicht. Zur eigenen Stromerzeugung wird auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert.

Michael Berthold, *Betriebsleiter*



LANDWIRTSCHAFT

Mit einer **Viehherde von 120 Stück** begann der **Weidebetrieb** am 2. Mai im Bremschl. Der außergewöhnlich lange Weidegang endete am 18. Oktober auf der Schass.

Im vierten Sommer betreute das Hirtenpaar Eva und Stefan Appelt auf der **Alpe Salonien** eine Viehherde von 402 Stück. Der Alpauftrieb erfolgte am 10. Juni. Aufgrund des günstigen Witterungsverlaufs war eine **Alpzeit von 100 Tagen** möglich.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit wurden die **Viehtriebwege** in Richtung Gufel und Schofberg wieder instandgesetzt. Die **Holzbrücke über den Rellsbach** wurde mit Lärchenholz aus dem Agrarwald erneuert.

Die **Ochsenalpe** wurde von Franz-Josef Kiesling mit **38 Stück Vieh und drei Eseln** bewirtschaftet.

Zur Sicherung der **Wasserversorgung auf der Ochsenalpe** führte das Team der Agrar erneut Arbeiten durch. Mithilfe eines Hubschraubers wurden ein kleiner Bagger, das benötigte Material sowie das Personal vor Ort gebracht. Im Rahmen der Arbeiten wurden **ein Wassertank sowie zwei neue Brunnenröge** errichtet.

Michael Berthold, Betriebsleiter



➤ Hirtenpaar der Alpe Salonien



➤ Holzbrücke Rellsbach



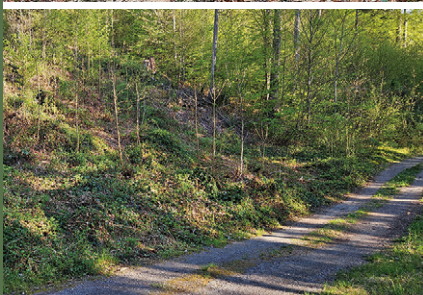
➤ Wasserversorgung Ochsenalpe



➤ Viehweide Alpe Salonien mit Blick zur Zimba



[1]



[2]



[4]



[5]



↗ Auerhahn (Wildkameraaufnahme)

EIGENJAGD ZALUANDA

Das Jagdjahr stellte uns vor neue Herausforderungen. In der gesamten Wildregion wurde der **Rotwildabschuss um 30 % erhöht**. Aufgrund der TBC-Situation ist eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Alp- und Jagdbetrieb erforderlich.

Der vorgegebene **Mindestabschuss konnte zu 100 % erfüllt** werden. Sämtliche entnommenen **TBC-Proben waren negativ**. Neben starken Hirschen gelang es uns auch, einen reifen Gamsbock zu erlegen. Zudem durfte ich in diesem Jahr Erich Plangg an einem wunderschönen Tag bei der Murmeltierjagd begleiten.

↘ erlegter Hirsch auf der Zaluanda



↗ Murmeltierjäger Erich Plangg

Das **Steinwild** passt sich im Bereich des Schweizer Tors wieder gut an und ist dort zunehmend häufiger zu beobachten.

Gegenseitiges Verständnis zwischen Alp- und Jagdbetrieb bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und führt letztlich zu einem gemeinsamen Erfolg.

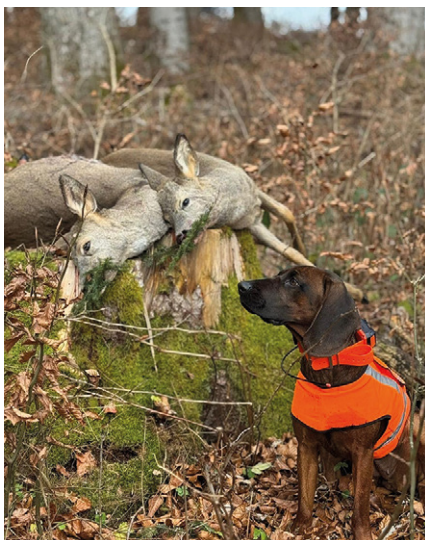
Thomas Meyer, Jagdschutzorgan

JAGDGESELLSCHAFT BÜRS

Das Jagdjahr 2025/26 war von vielfältigen jagdlichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten geprägt. Die klassischen Aufgaben wie **Wildbestandsaufnahmen, Bejagung und Revierpflege** wurden planmäßig durchgeführt.

Im Mai fand das 63. internationale **Bürser Jagdschießen** statt. Die nächste Austragung ist für den 30. und 31. Mai 2026 in der Bürser Schlucht geplant.

↘ Rehwild Abschuss



Erfreulicherweise konnten im Revier wieder vermehrt **Wildarten** bestätigt werden, die über längere Zeit kaum oder nicht nachgewiesen waren. Darunter der **Wiedehopf, Edelmarder, Schneehase und Auerhahn**.

Weniger erfreulich ist die sporadische **Anwesenheit des Wolfes**, der bei Jägerschaft und Landwirtschaft nicht gern gesehen wird. Die **Präsenz des Luchses** hat sich laut Fotofallenmonitoring etwas **verringert**, ist jedoch insbesondere beim Rehwildbestand weiterhin spürbar. Als Ursachen gelten rückläufige Wildbestände und ein vermindertes Nahrungsangebot.

Der **Mindestabschussplan** konnte **nahezu vollständig erfüllt** werden. Beim Rotwild wurden 4 von 4 Stück, beim Rehwild 19 von 20 Stück erlegt.

Ein besonderer Dank gilt der Agrargemeinschaft, insbesondere Michael Berthold und Armin Wachter, für die bewährte Unterstützung. Waidmannsheil!

Andreas Wiedemann, Jagdschutzorgan
Werner Plangg, Jagdleiter



Im Lug 10 · 6706 Bürs · T +43 5552 64861 · office@agr-ar-buers.at

→ Newsletter abonnieren! → www.agrar-buers.at

Impressum: Herausgeber: Agrar Bürs, Im Lug 10, 6706 Bürs → Redaktion: Kathrin Mair, Rainer Salomon, Michael Berthold, Thomas Meyer, Andreas Wiedemann, Werner Plangg → Fotos: Agrar Bürs, Andreas Wiedemann, Thomas Meyer, Stefan Appelt → Gestaltung: Werbeagentur IRR → Auflage: 1.350 Stück, Stand: Jänner 2026